

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **127 (2001)**

Heft 25: **Crestawald**

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Architektur aus Papier: faszinierende Welt im Kleinen

(km) Modellbaubogen aus Papier wecken Kindheitserinnerungen – aber nicht nur. Spätestens anlässlich des Ausstellungsbesuchs stellt man, erstaunt und vielleicht sogar etwas verschämt, fest, dass die Faszination ungebrochen, die Lust am «Basteln» immer noch vorhanden ist. So hats denn auch den ausgebildeten Architekten und langjährigen Vorsteher des Zürcher Amts für Denkmalschutz, Dieter Nievergelt, in nicht mehr ganz jungen Jahren nochmals erwischt: Mit Akribie und Hingabe hat er begonnen, Modellbaubogen zusammenzubauen, in ganz Europa zu sammeln, aber vor allem auch wissenschaftlich auszuwerten. Daraus entstand eine «Geschichte des Modellbaubogens», die gleichzeitig ein Beitrag zur Geschichte der Druckgrafik ist und auch die Sitten und Gebräuche der jeweiligen Epoche abbildet.

Illusion des Originals

Ein geglückter Modellbaubogen ist nicht einfach eine fotografisch genaue Umsetzung des Originals. Die hohe Kunst der Modellbaubogen-Konstruktion besteht im Einfangen der Realität, wie sie sich dem Betrachter, der Betrachterin präsentiert, in der Wiedergabe der «Illusion des Originals» (Nievergelt).

Modellbaubogen zu Reklamezwecken, pädagogisch eingesetzt im Sinne Pestalozzis (lernen mit Kopf, Herz und Hand), vor allem aber auch als Spiegel des architektonischen Zeitgeschmacks: eine filigrane, bunte, oft augenzwinkernde Miniaturwelt, die sich einem an der Ausstellung eröffnet und der Besucherin als farbenfrohes Weltenpuzzle in Erinnerung bleibt.

Rahmenveranstaltungen

Unbedingt empfehlenswert sind die Führungen mit dem Sammler: 24.6., 15./29.7., 12./28.8., 9./23.9., jeweils 11–12 Uhr. Anschliessend bietet Dieter Nievergelt Workshops für Erwachsene an.

Architektur aus Papier

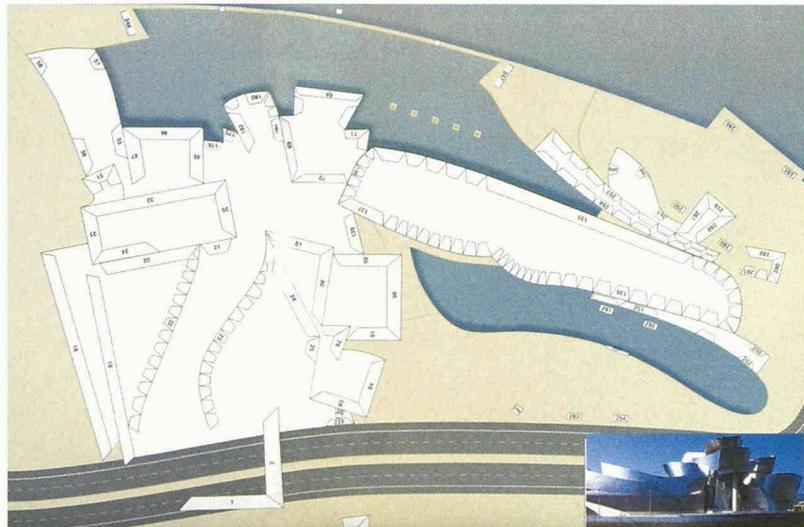
Gewerbemuseum Winterthur, Kirchplatz 14, 8400 Winterthur, 052 267 51 36, www.gewerbemuseum.ch

Di–So 10–17 Uhr, Do 10–20 Uhr
Im Museum erhältlich sind ein Begleitbuch (144 S., 30 Fr.), ein ausführlicher Katalog (24 S., 18 Fr.) und diverse Modellbaubogen.

Und wer dann Lust auf noch mehr bekommen hat, kann in weitere (Modellbau-)Welten eintauchen:

Eine «nicht westliche», afrikanische, phantastisch-philosophische eröffnet dem Leser das (gleichnamige) Buch von Bodys Isek Kingele, 111 S., viele Abb., Hatje-Cantz-Verlag, D-73760 Ostfildern-Ruit, ISBN 3-7757-1054-X, www.hatje-cantz.de.

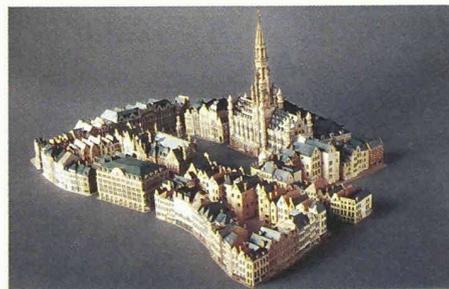
Seine (Gegen-)Welt präsentiert uns der österreichische Versicherungsvertreter Peter Fritz: Sondermodelle – die 387 Häuser des Peter Fritz. Von O. Croy und O. Elser. Hatje-Cantz-Verlag, ISBN 3-7757-1031-0



«Im Grunde unbaubar»: Guggenheim-Museum Bilbao. 7 Bogen à 37x32 cm. 1998.



Hochhäuser aus den 1950er und 1960er Jahren. 1968. Massstab H0/1:87. Gebaut ca. 11x10x31 cm



«Krone aller Bogen»: Markt von Brüssel. 1978. Massstab 1:303. Gebaut 95x75x32 cm